

Kultur zählt nicht mehr

Nach dem völlig unverständlichen Abbruch der Haydn-Gesamteinspielung mit Christopher Hogwood folgt nun eine weitere abrupte Unterbrechung einer kulturellen Epochen-Leistung: der Abbruch der Gesamteinspielung der Bach-Kantaten durch Ton Koopman [Vgl. FF 6/02 S. 9]. Es wird damit sichtbar, was in den Zeiten der „freien Marktwirtschaft“ kulturelle Arbeiten, die eine Epoche überdauern könnten, noch zählen: NICHTS.

Dem verärgerten und enttäuschten Konsumenten bleibt nur noch, die großen Labels wie Decca und Erato zu boykottieren und dafür kleinere, innovative Labels wie cpo, MDG, claves und andere nach Kräften zu unterstützen.

Dr. Karl Blöchliger, Hochdorf

Nur alte Aufnahmen?

Sehr geehrter Herr Voigt, beim Lesen des letzten Fono Forum (Juni 2002) habe ich leider festgestellt, dass Sie die Neuheitenliste gestrichen haben und das in Ihrem Editorial auch noch als Verbesserung verkaufen, selbst wenn Sie dies als Leserwunsch darstellen (Ihnen ist vermutlich auch klar, dass es immer eher Kritik als Lob gibt). Qualität statt Quantität, so schreiben Sie. Möchten Sie damit wirklich alle Neuveröffentlichungen, die Sie nicht besprechen oder vorstellen, in Ihrer Qualität in Frage stellen? Mit der Streichung der Neuheitenliste nehmen Sie Fono Forum ein ganzes Stück Glaubwürdigkeit, unabhängig die Ihnen zugänglichen Aufnahmen zu prüfen und zumindest dem Klassik-/Jazz-Interessierten – Ihren Lesern – als auf dem Markt verfügbar vorzustellen. Dabei steht völlig außer Frage, dass FonoForum selbstverständlich nicht alle Neuheiten ausführlich vorstellen und besprechen kann.

Fräglich wird Ihr Ruf nach Qualität aber besonders, wenn in ebendieser Ausgabe unter der Rubrik Magazin überwiegend alte Aufnahmen, lauwarm aufgebügelt, als scheinbar einzig erwähnenswerte Neuerungen am Klassik-CD-Markt Erwähnung finden (Trio-Reihe, Argerich, Compact Opera Collection). Gab es wirklich nichts Spannenderes zu berichten, als potentiellen Käufern Aufnahmen anzupreisen, die sie schon im Schrank haben?

Dass die Aufnahmen alle von den so genannten Majors stammen, ist meiner Beobachtung nach auch kein Zufall. Wie können Sie auf der einen Seite die gegenwärtige Lage auf dem Klassikmarkt immer wieder sowohl richtiger- wie auch dankenswerterweise anprangern und auf der anderen Seite diesen kontraproduktiven Tendenzen wie den immer wieder aufgelegten alten Aufnahmen einen derartigen Raum einräumen? Damit arbeitet Fono Forum neuen Strömungen in der Klassikbranche geradezu entgegen. Es wird sich nichts ändern, wenn Sie Missstände wohl anprangern, aber kaum etwas dafür tun, das zu ändern, sondern auf scheinbar sicheren Bahnen bleiben und das Altbewährte goutieren.

Stephanie Freienstein, Scherzando Music Distribution, Hamburg

Zu diesem Brief habe ich im Editorial Stellung genommen.

Thomas Voigt

Neuheitenliste fehlt

Sehr geehrter Herr Voigt! Beim Durchblättern der Juli-Ausgabe von Fono Forum war ich zunächst entsetzt. Nach einem kurzen Überfliegen der CD-Kritikstrecke gilt (galt?) mein Interesse nämlich der nun leider gestrichenen Neuheitenliste. Ich suchte sie zunächst an anderen Stellen des Heftes, leider ohne sie zu finden. In Ihrem Editorial wurde das Rätsel gelöst.

Dass einige Ihrer Leser betreffende Liste so interessant finden wie das „Telefonbuch von Gelsenkirchen“ kann ich nicht nachvollziehen. Das eine listet wildfremde Menschen auf, die mich nichts angehen. Die vermisste Liste aber ist eine unersetzliche Informationsquelle für potentiell interessante Tonträger, von denen man ansonsten vielleicht nie erfahren würde. Ihre versprochene Vorstellung einer Auswahl von „besonderen“ Veröffentlichungen ist da kein Trost. Ob eine CD eine „besondere“ Veröffentlichung ist oder nicht, ist bei aller Kompetenz Ihrer Mitarbeiter doch rein subjektiv. Eine Auswahl wäre also fast – oder vielleicht sogar ganz – Zensur. Außerdem wird eine solche Auswahl besonders wertvoller Veröffentlichungen so oder so schon in der Kritikstrecke vorgenommen.

Sie können natürlich einwenden, dass es ja einen Bielefelder gibt, wo ich jederzeit nachschlagen kann. Leider sind im Bielefelder nicht alle Labels vertreten (etwa harmonia mundi oder Arcana), und außerdem erscheint er in zu langen Abständen. So hoffe ich, dass Ihre Zeitschrift auch in Zukunft nicht nur Entscheidungshilfe mittels Kritiken gibt, sondern auch nötiges Informationsmaterial für jene Leser liefert, die auch selbstständig auf Entdeckungsreise gehen wollen.

P.S.: Schon seit einigen Jahren lese ich jeden Monat Fono Forum von vorne bis hinten mit großem Vergnügen und Interesse. Deshalb möchte ich mich hier bei der gesamten Redaktion für die hohe Qualität der Zeitschrift bedanken.

Wolfram Bauer (per E-Mail)

Gelungene Änderungen

Sehr geehrter Herr Voigt, die von Ihnen im Juli-Editorial angekündigten Änderungen begrüße ich sehr. Ich bin seit 1964 Abonnent von Fono Forum. Es ist meine Lieblingszeitschrift; ich freue mich auf jedes neue Heft und lese regelmäßig nahezu alle Beiträge. Im Laufe der Jahre ist Fono Forum in meinen Augen immer besser geworden.

Seit Ihrem Umzug nach Euskirchen scheint mir auch Köln mehr in den Mittelpunkt Ihrer Berichterstattung zu rücken, was der Bedeutung dieser nach wie vor großen und lebendigen Musikstadt sicher gerecht wird. Das Interview mit James Conlon im neuen Heft ist hierfür ein gutes Beispiel.

Fono Forum war und ist mir beim Kauf von Schallplatten ein anregender und in aller Regel zuverlässiger Rat- und Ideengeber. Dass Sie den DVD-Teil weiter ausbauen wollen, wird wohl auf die Zustimmung vieler Leser stoßen.

Dr. Klaus Türpe, Rösrath

Leserbriefe schicken Sie bitte an:

FONO FORUM

Burg Veynau,
D-53881 Euskirchen;
Fax: 0 22 56 - 94 30 49
fonoforum@nitschke-verlag.de
www.fonoforum.de

Verrutschte Hotline

Es gibt Fehler, die können – laut Fachleuten – gar nicht passieren. Und doch hat uns das digitale Belichtungssystem in der Druckerei bei der letzten Fono Forum-Ausgabe einen Streich gespielt. Auf der Seite 17 bei den Reisetipps zum Schleswig-Holstein Musik Festival ist ausgerechnet die Nummer der Karten-Hotline verrutscht und die E-Mail-Adresse verschwunden. Die korrekten Angaben lauten: Tel. 0800/74632002 (gebührenfrei) und E-Mail: bestellung@shmf.de. Wir bitten den technischen Fehler zu entschuldigen.

Robert Schumann Werkstatt für Musikkritik Bonn/Bayreuth 2002



Robert Schumann

Nach der ersten Werkstatt für junge Musikkritiker, die Laurentius Bonitz (Konzerte der Bundesstadt Bonn) und die Carl Richard Montag-Stiftung in Bonn in Zusammenarbeit mit der Musikproduktion Dabringhaus + Grimm und der Fono Forum-Redaktion im letzten Jahr in Bonn veranstalteten (siehe FF 1/2002), hat das Projekt größere Kreise gezogen: Das Festival junger Künstler Bayreuth (vertreten durch Sissy Thammer und Andreas Loesch) und das Robert-Schumann-Fest Endericher Herbst (Markus Schuck) konnten als Partner gewonnen werden. Die aus der Kooperation entstandene „Robert Schumann Werkstatt für Musikkritik“ wird dieses Jahr in zwei Etappen stattfinden: vom 22. bis 26. August in Bayreuth und vom 8. bis 10. November in Bonn. Robert Schumann, der mit seiner Zeitschrift für Musik als Mitbegründer der Musikkritik gelten kann, ist Namensgeber und „Schirmherr“ der Veranstaltung. Mit der jährlich stattfindenden Werkstatt sollen junge Musikjournalisten gefördert werden; hierbei geht es um die Erarbeitung von Beurteilungskriterien, die praktische Umsetzung des Gelernten und die Auseinandersetzung mit Fragen zum Stellenwert von Kritik. „Musikkritik in der massenmedialen Erlebnisgesellschaft“, lautet das zentrale Thema der diesjährigen Werkstatt. Nach intensiver Vorbereitung auf die Neuproduktion des „Tannhäuser“ bei den Bayreuther Festspielen soll die Reflexion der Aufführung in Form einer professionellen Musiktheater-Kritik erfolgen. In der zweiten Arbeitsphase in Bonn geht es vor allem um Kriterien zur Beurteilung von Konzert-Aufführungen und Einspielungen. Teilnahmevoraussetzung sind journalistische Grundkenntnisse und Erfahrungen. Bewerbungsunterlagen und ausführliche Informationen zur Werkstatt sind anzufordern beim Festival junger Künstler, Äußere Badstr. 7a, 95448 Bayreuth, Tel. 0921 / 98 00 444, YoungArtistsBayreuth@t-online.de.

Perfektes Arrangement.
Perfekte Inszenierung.
Ein perfekter Abend!



DV-EUC92

San Lorenzo de El Escorial

Berliner Philharmoniker,
Daniel Barenboim

Plácido Domingo

Verdi, Berlioz, Schubert, Wagner

Jetzt erhältlich



DV-LSOJC

The London Symphony Orchestra,
Pier Giorgio Morandi,
José Cura

Daniela Dessi

Jetzt erhältlich

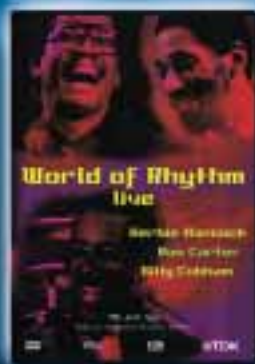


DV-GGDV

Orchestra del Maggio Musicale
Fiorentino, Zubin Mehta

José Cura, Daniela Dessi,
Plácido Domingo, Leo Nucci and
others.

Jetzt erhältlich



DV-JWOR

Herbie Hancock, Ron Carter &
Billy Cobham

Plus Biographies

Jetzt erhältlich



www.tdk-mediaactive.com

Mozart für Menschen

Die Stiftung „Menschen für Menschen“, die u. a. in Äthiopien vielen Menschen geholfen hat, feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass ist nun im Profil-Verlag eine CD mit einem Spendenbeitrag von zwei Euro pro verkauftem Exemplar zugunsten der Stiftung erschienen. Karlheinz Böhm, der Gründer von „Menschen für Menschen“, liest aus Briefen von Wolfgang Amadeus Mozart. Zwischendurch singt Christiane Boesiger Lieder Mozarts. Wolfgang Brunner begleitet die Sopranistin am Hammerflügel aus Mozarts Wohnhaus in Salzburg. Die CD kostet insgesamt 6,85 Euro und ist zu beziehen über den Profil-Verlag, 33335 Gütersloh, oder über Tel. 05241/79142.



Fono Forum Preisrätsel

**Zu gewinnen: ein Paket mit
20 Klassik-CDs**

Die Preisfrage lautet:

Wie heißt der Komponist, der in Budapest u. a. Géza Anda, Antal Dorati, Georg Solti, János Starker und Tibor Varga unterrichtet hat und so vor allem als Pädagoge berühmt geworden ist?

Wenn Sie die CD-Kritik-Strecke sorgfältig lesen, sind Sie der Lösung ganz nahe.

Schreiben Sie sie auf den unten stehenden Coupon, kleben Sie diesen auf eine ausreichend frankierte Postkarte, und senden Sie diese an:

*FonoForum, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Burg Veynau, D-53881 Euskirchen*

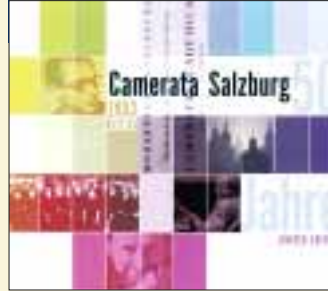
Der Gewinner

Die Lösung des Juni-Festspielrätsels lautet: „Christoph Eschenbach“. Die Reise zum Schleswig-Holstein Musik Festival hat Reinhold Richter aus Mönchengladbach gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch!

FONO FORUM
Preisrätsel
August
2002

Fünzig Jahre Camerata Salzburg



Zum fünfzigjährigen Bestehen der Camerata Salzburg, 1952 als Camerata Academica gegründet, veröffentlicht das Label Glissando (Vertrieb: Ganser & Hanke, Telefon 040-271504-21/-23) eine Drei-CD-Box (Bestellnummer 770 038-2) zum Preis von 19 Euro. Sie enthält

Aufnahmen unter den drei herausragenden Chefdirigenten des Kammerorchesters: Bernhard Paumgartner (1952-71) wird mit einem reinen Mozart-Programm vorgestellt, darunter die „Haffner“-Sinfonie und das d-Moll-Konzert KV 466 mit Alfred Brendel. Sándor Végh (1978-97) dirigiert u. a. Mozarts g-Moll-Sinfonie KV 183 und Beethovens Sinfonie Nr. 2.

Roger Norrington (seit 1997) ist in der Edition mit Werken von Mozart und Beethoven sowie mit Schumanns zweiter Sinfonie vertreten.

Beethoven-Haus im Internet

Ein neuer Internetauftritt des Bonner Beethoven-Hauses ersetzt das bisherige Provisorium. Unter www.beethovenhaus-bonn.de erhält man detaillierte Informationen zu Forschungszentrum, Kammermusiksaal, Verlag und Bibliothek des Hauses. Die in Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Medienkommunikation entwickelte Online-Präsenz ist eine Säule des Projekts „Das digitale Beethoven-Haus“, das bis 2004 abgeschlossen sein soll.

Schlagzeug-Kunst



Er startete als Rock- und Jazzdrummer, arbeitete später mit improvisierenden Musikern wie John Zorn, David Moss und Carla Bley zusammen, außerdem auch mit Komponisten wie Mauricio Kagel, Hans Werner Henze und Vinko Globokar. Nun hat sich der Schlagzeuger und Komponist Matthias Kaul etwas ganz

Besonderes ausgedacht. Auf seiner neuen CD „Fever“ widmet er fünf eigene Stücke den Personen Malcolm Goldstein, Amadeu Antonio Kiowa, Ingeborg Bachmann, Elvis Presley und Yoko Tawada. Und genauso ungewöhnlich wie die Musik ist auch die Verpackung. Denn die limitierte Edition besteht aus 1.000 Unikaten, die alle gemeinsam aus einem Großbild von Wolfgang Kahle stammen. Weitere Infos unter www.matthiaskaul.de und unter www.nurnichtnurnur.com.

Wagner-Remasterings



Nachdem Universal schon vor längerer Zeit den Decca-„Ring“ in neuem Remastering herausgebracht hat, sind jetzt auch die übrigen Wagner-Opern unter Solti neu überspielt worden: „Der fliegende Holländer“ mit Janis Martin und Norman Bailey, „Tannhäuser“ mit René Kollo und Helga Dernesch, „Lohengrin“ mit Plácido Domingo und Jessye Norman, „Tristan und Isolde“ mit Fritz Uhl und Birgit Nilsson sowie „Parsifal“ mit René Kollo, Christa Ludwig und Gottlob Frick. Im Fall der „Meistersinger“ hat man sich für die spätere Live-Version aus Chicago (1995) entschieden, somit bleibt die Studio-Version aus Wien (1975) vorerst im Archiv. Parallel kam bei der Deutschen Grammophon der Met-„Ring“ unter James Levine in einer Slim-line-Version heraus, die im Regal gerade mal 4 cm Breite beansprucht statt der bisherigen 18 cm.

Aeolus zu audiophile sound



Das kleine, aber feine Korschenbroicher Label Aeolus wird ab sofort von audiophile sound vertrieben. Auf der neuesten CD des Labels finden sich unter dem Titel „La Sfondrata“ italienische Sonaten des Frühbarocks von Mealli, Kapsberger, Farina, Notari u. v. a. Es spielen Claudia Hofmann (Violine), Thorsten Bleich (Gitarre, Theorbe u. a.) und Matthias Müller-Mohr (Lirone).

Koch Classics wird aufgelöst

Nun ist es offiziell: Nachdem das Kartellamt die Übernahme von Koch International durch Universal Music International gestattet hat, wird Koch Classics in München geschlossen. Sämtliche Mitarbeiter hätten ihre Kündigung erhalten, heißt es aus der bayerischen Landeshauptstadt. Was aus dem Vertrieb, dem Label, Künstlern und Katalog wird, steht noch nicht fest, da die Entscheidungsprozesse bei Universal Classics noch nicht abgeschlossen sind. Fono Forum wird in einer der nächsten Ausgaben ausführlicher darüber berichten.



SARAH CHANG

UND MITGLIEDER DER BERLINER PHILHARMONIKER



ANTONÍN DVOŘÁK Streichsextett
PETER TSCHAIKOWSKY Souvenir de Florence

Sarah Chang · Bernhard Hartog · Wolfram Christ ·
Tanja Christ · Georg Faust · Olaf Maninger
CD 557245 2

www.emiclassics.de

Neuer Geschäftsführer für die Bremer Glocke



Dr. Thomas Weinsberg

Thomas Weinsberg wird neuer Geschäftsführer der Glocke Veranstaltungs-GmbH sowie der Musikfest Bremen GmbH. Der promovierte Mediziner war zunächst als Arzt tätig, bevor er Musik studierte und als Cellist am Stadttheater Gießen spielte. Seit 1993 ist der 45-Jährige General Manager und Geschäftsführer des Barockorchesters „La Stagione Frankfurt“. Weinsberg tritt seine neue Position am 1. November an.

Fischer-Dieskau-Verzeichnis



Dietrich Fischer-Dieskau

Ein Verzeichnis der Tonaufnahmen von Dietrich Fischer-Dieskau zu erstellen, ist sicherlich eine faszinierende Fleißarbeit. Monika Wolf hat sich dieser Aufgabe gestellt und das Ergebnis vor zwei Jahren im Verlag Hans Schneider, Tutzing, herausgebracht. Da man ein Buch allerdings nicht so schnell aktualisieren kann, wie Fischer-Dieskaus Platten erscheinen, vermittelt Frau Wolf immer den neuesten Stand ihrer Forschung auf der Internet-Seite www.mwolf.de. Übrigens: Allein 33 Aufnahmen der „Winterreise“ sollen dort zu finden sein.

Modulationslehre

Die hehre Kunst der Modulationslehre als Handbuch für Unterricht oder Selbststudium. Doris Geller hat ein Buch verfasst, das diesem Anspruch gerecht zu werden versucht. „Diatonische“, „Enharmonische“, „Chromatische“ Modulation und „Modulation durch Sequenz“ – anhand zahlreicher Beispiele aus der Musikliteratur wird auch das Verständnis für harmonische Zusammenhänge geschult. Erschienen ist das Werk bei Breitkopf & Härtel (72 Seiten, Euro 11,50).



Michael Gielen

Michael Gielen: Ehrendirigent auf Lebenszeit

Michael Gielen, der kürzlich seinen 75. Geburtstag feiern konnte (siehe Fono Forum 7/02) – ist vom SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg zum „Ehrendirigenten auf Lebenszeit“ ernannt worden.

Cage auf WDR 3



John Cage

Am 5. September hätten wir seinen 90. Geburtstag feiern können, wenn wir nicht am 12. August seines 10. Todestages gedenken müssten. Die Rede ist von John Cage, dem Komponisten und Nestor der Neuen Musik, dem Dichter und bildenden Künstler, Zen-Philosophen und Pilzforscher. WDR 3 widmet John Cage aus diesem doppelten Anlass drei Sondersendungen. Am 10. August ist zwischen 23.30 Uhr und 24 Uhr „HMCIX“ eine Klangkomposition zu hören, die Cage 1984 aus Anlass der Olympischen Spiele geschrieben hat. Am 24. August wird um 23.05 Uhr „Stufen – Autoku für Siegfried Unseld“, Cages Zerlegung von Hesses Gedicht „Stufen“, gesendet. Am 1. September schließlich ist ab 23.00 Uhr „Roaratorio. Ein irischer Circus über Finnegans Wake“, ein Schlüsselwerk der akustischen Kunst dieses Jahrhunderts, zu erleben.

Reif für die Serie



Summary“ heißt eine neue Reihe beim Label Tacet, die das Wunderkind-Prinzip umkehren will. Anstatt die Musikwelt nach der Devise „schneller, höher, weiter“ jährlich mit jüngeren Musikern zu beglücken, wird hier gefragt, wie sich bei zunehmendem Alter und zunehmender Reife des Künstlers die Sichtweise auf Musikwerke verändert. Zum Auftakt spielt das 1957 gegründete Bartók Quartett die Quartette op. 11 und op. 30 von Tschairowsky (Tacet 113).

Neue MGG-Prismen

Die Verlage Bärenreiter und Metzler setzen ihre Reihe „MGGprisma“ – eine Zweitverwertung von Artikeln der neuen Ausgabe der Enzyklopädie Musik in Geschichte und Gegenwart – mit drei neuen Bänden fort. Christina Nobach hat



einen Band über „Streichinstrumente“ herausgegeben (357 S., Euro 19,90). Der zweite Band (Euro 14,90) bietet auf 207 Seiten den neuesten Forschungsstand zu „Brahms“ (Christian Martin Schmidt) und „Bruckner“ (Wolfram Steinbeck). Eine dritte Veröffentlichung, herausgegeben von Laurenz Lütteken, widmet sich auf 200 Seiten den Gattungen „Messe/Motette/Requiem“ (Euro 16,90).

Preise, Preise, Preise ...



Erfolgreiche Geschwister:
Yuki Manuela und ihr
Bruder Andreas Janke.

Nikolaus Harnoncourt hat den Orden „Pour le Mérite“ erhalten. Bundespräsident Johannes Rau überreichte dem Dirigenten die Auszeichnung im Rahmen eines Festaktes im Konzerthaus Berlin.

- Die kanadische Sopranistin **Measha Brueggergosman** hat den 25.000 Dollar dotierten ersten Preis beim „Jeunesses Musicales Montréal International Competition“ gewonnen. Ihr folgte auf den Plätzen zwei und drei der türkische Bass **Burak Bilgili** (15.000 Dollar) und der kanadische

Bariton **Joseph Kaiser**. Zur hochkarätigen Jury zählten Teresa Berganza, Grace Bumbry, Cesare Siepi und Jon Vickers.

- **James Levine** hat bei einem Gastspiel der Münchner Philharmoniker in Wien das „Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien“ erhalten.

- Fast zur reinen Familienangelegenheit wurde der „Internationale Henri Marteau Violinwettbewerb“ in Lichtenberg, Oberfranken. Denn in der Kategorie A (bis 16 Jahre) gewann **Yuki Manuela Janke**, während ihr Bruder **Andreas** die Kategorie B (17 bis 22 Jahre) für sich entscheiden konnte. Die Jankes sind vor Teilnehmern aus Korea, Ungarn und Polen übrigens gleichzeitig die einzigen deutschen Preisträger in diesem internationalen Wettbewerb.

- **Mikis Theodorakis** ist in Bonn für sein Lebenswerk der Erich-Wolfgang-Korngold-Preis zugesprochen worden.

- **Jörg Widmann**, 1973 in München geborener Komponist und Klarinettist, erhält den mit 20.000 Euro dotierten „Paul Hindemith-Preis“. Die Preisverleihung findet beim Schleswig-Holstein Musik Festival am 15. August im Reinbecker Schloss statt.

- **Theodor Pauss** (*1969) hat beim „Toru Takemitsu Composition Award 2002“ hinter **Hiroyuki Yamamoto** aus Japan und **Tazul Izan Tajuddin** aus Malaysia den dritten Preis erhalten. Pauss hat an der Robert Schumann Hochschule studiert und sich zusätzlich bei Paul-Heinz Dittrich und Edison Denisov weitergebildet.

Neue Musik zum Midprice

Das Label Naïve (harmonia mundi) veröffentlicht sieben Produktionen aus dem Montaigne-Katalog im Midprice-Segment. Besonders erwähnenswert sind darunter sicherlich die beiden CDs mit dem Arditti Quartett, das Werke von Giacinto Scelsi und Bruno Maderna spielt. Mauricio Kagels „Sankt-Bach-Passion“ ist in einer Aufführung aus Stuttgart unter der Leitung des Komponisten zu vernehmen, Olivier Messiaens Zyklus „Visions de l'amen“ wird von Maarten Bon und Reinbert de Leeuw interpretiert. Und eine weitere Veröffentlichung mit der Weihnachtsmusik für zwei Violinen, Cello, Klavier und Harmonium sowie Transkriptionen von Werken Mahlers, Busonis und Strauß' stellt eine weniger bekannte Seite Schönbergs in den Mittelpunkt.



Conrad Hansen ist tot

Noch im letzten November würdigte ihn Fono Forum anlässlich seines Geburtstages als herausragenden Pianisten und Pädagogen. Nun ist Conrad Hansen am 22. Juni im Alter von 95 Jahren gestorben. Der in Lippstadt geborenen und in Berlin von Edwin Fischer ausgebildete Hansen hatte bereits vor dem Zweiten Weltkrieg oft mit den Berliner Philharmonikern und Dirigenten wie Fried, Furtwängler, Böhm, Strauss, Mengelberg, Jochum und Karajan zusammengespield. 1946 gründete er mit Erich Röhn (Geige) und Arthur Troester (Cello) ein Klaviertrio, das über 30 Jahre Bestand hatte. Hansen, der zu den Gründern der Nordwestdeutschen Musikakademie in Detmold zählte, hatte sich vor allem als Interpret von Werken der deutsch-österreichischen Klassik und Romantik einen Namen gemacht.



Conrad Hansen

Traunsteiner Sommerkonzerte 2002 1. bis 8. September

Schubert Mendelssohn Reimann von Bose

Bach Mozart Beethoven Burgmüller Dutilleux Feldman Pintscher

Claudia Barainsky Sopran **Brigitte Fassbaender** Rezitation **Aribert Reimann** Moderation

Auryn Quartett Henschel Quartett Leipziger Streichquartett

Münchener Kammerorchester Christoph Poppen Dirigent

Karl-Heinz Steffens Klarinette **Wen-Sinn Yang** Violoncello

und andere

Information: Städtisches Verkehrsamt, Telefon: 0861-9869523, Fax: 0861-9869524, www.traunstein.de/sommerkonzerte.htm